# Ein Riesensalamander als Freigänger

## Nachtrag zum Beitrag „*Zur Geschichte der Haltung von Riesensalamandern in Europa*“

Nach dem Erscheinen des Beitrages „*Zur Geschichte der Haltung von Riesensalamandern in Europa*“ im „*Sekretär*“, Heft 1/2 von 2012 erhielt der Autor von Dr. Jürgen Lange, dem ehemaligen Direktor des *Zoo Berlin*, dankenswerterweise die Information, dass in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts ein Riesensalamander aus dem *Ulmer Aquarium* entkam und nach einigen Jahren wieder eingefangen werden konnte. Über dieses doch recht ungewöhnliche Ereignis wurde jetzt weiter recherchiert und der ermittelte Tatbestand soll im Folgenden hier als Nachtrag veröffentlicht werden.

Das *Ulmer Aquarium* (erbaut 1968) kaufte am 26. Februar 1973 für 300.- DM einen Chinesischen Riesensalamander (*Andrias davidianus*) von einem Augsburger Amphibien-Liebhaber und Tierhändler. Ursprünglich stammte das Tier aus dem Import von Dr. Jürgen Fleck, Hanau, der damals 9 lebende Salamander aus Hongkong einführte (siehe Hauptbeitrag). Er war ungefähr 40 cm lang und damit schätzungsweise etwa 10 Jahre alt.

Bereits am 25. Mai des gleichen Jahres gelang es dem Tier, aus seinem Becken auszusteigen und über einen Abwassereinlauf am Fußboden in der Hauskanalisation zu verschwinden. Der Entwässerungssammelschacht der Kaltwasserabteilung des Aquariums führte dann in den Mittleren Ausee des Stadtparkes „Friedrichsau“, in dem drei untereinander und mit der Donau in einem Wasserkreislauf verbundene Teiche liegen.

Nach 9 Jahren, am 3. Juli 1982, wurde der Riesensalamander wieder gefunden. In einem 3 m tiefen Pumpenschacht eines Schöpfwerkes, das über einen etwa 1 km langen Kanal mit dem Mittleren Ausee in Verbindung stand, war für Reinigungsarbeiten das Wasser abgelassen worden, und in dessen Schlammboden entdeckten städtische Arbeiter dann das Tier. Normalerweise wird mit Hilfe dieses Schöpfwerkes das Ausee-Wasser in die Donau gepumpt. Der damalige Betriebsleiter des Aquariums, Herr Horst Ringhut (geb. *1942*), konnte den inzwischen reichlich 1 m langen Riesensalamander mit einem Netz einfangen und in einer Schubkarre in das Aquarium zurückbringen. Die Größenzunahme von über 60 cm in 9 Jahren zeigt, dass er offenbar keinen Nahrungsmangel litt und wohl vor allem Fische erbeutete, die durch ein grobes oder defektes Sperrnetz über das Schöpfwerk in den Kanal schwimmen konnten. Man nahm an, dass der Riesensalamander hauptsächlich in demselben lebte. Sein Wiederauffinden war der Lokalpresse einige mit Bildern bestückte Meldungen Wert (Abb. 1), und auch die Abendschau des damaligen Fernsehsenders von Südwest 3 berichtete über dieses Ereignis.

Freitag, 9. Juli 1982 - 40 Pf

Nr. 164/27 • DRUCK IN ESSLINGEN • C 8753 A

Bild

UNABHÄNGIG ÜBERPARTEILICH

**Ausgerissen! Menschenfisch nach 10 Jahren wieder da**

dg. **Ulm**, 9. Juli

Zehn Jahre war der chinesische Riesensalamander weg – jetzt hat ihn der Ulmer Aquarium-Leiter Horst Ringhut (40) wieder gefangen.

**Wie der Salamander ausreißen konnte, erzählt Ringhut:** „Er war damals erst 40 Zentimeter groß, kletterte über den Beckenrand und entkam durch das Abflußrohr. Der braune ‚Menschenfisch' ernährte sich von kleinen Insekten und Fischen."

Horst Ringhut: **„Jetzt fanden wir ihn bei Reparaturarbeiten wieder. Er ist inzwischen ausgewachsen, 1,10 Meter lang."**

*In diesem Abflußschacht fand Horst Ringhut seinen chinesischen Riesensalamander wieder*

Foto: Michael Schwarz

Abb. 1: Meldung vom 09.07. 1982 über den wieder aufgefundenen Riesensalamander in der „Bild-Zeitung“.

Am 29. Juli 2009 ist der Riesensalamander mit einer geschätzten Länge zwischen 1,10 und 1,20 m gestorben. Er lebte in Ulm 36 Jahre und 5 Monate. Sein Kadaver ist leider nicht konserviert worden.

## Anmerkung

[1] Der Ulmer Stadtpark „Friedrichsau" geht auf eine Anregung des ersten Königs von Württemberg, Friedrich I. (*1754 – 1816*), zurück, der bei seinem ersten Besuch in Ulm im Jahr 1811 der Stadt 2000 Gulden schenkte, damit sie *„einen neuen Spaziergang unter dem Namen Friedrichsaue"* anlegen sollte. Das am linken Donau-Ufer gelegene Gebiet wurde mehrfach erweitert sowie gärtnerisch und architektonisch umgebaut, zuletzt 1980 für die Landesgartenschau von Baden-Württemberg. Besonders hervorzuheben ist der umfangreiche, etwa 1300 Exemplare umfassende Baumbestand. In einem Baumlehrpfad werden 46 verschiedene Baumarten vorgestellt (Walter, o. J.). Der kleine Tiergarten mit dem Aquarium ist ein Teil der heutigen Friedrichsau.

## Literatur

Walter, C. (o. J.): Stadt Ulm Information. Baumlehrpfad Friedrichsau. Hrsg. Stadt Ulm, Abt. Grünflächen und Zentrale Dienste, Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation.

Wolf-Eberhard Engelmann, Leipzig
& Nicole Dirscherl, Ulm